

Der Lindenbaum

(Am Brunnen vor dem Tore)

Text: Wilhelm Müller

57

Musik: Nach Franz Schubert (1797 - 1828)

Liedfassung: Ludwig Erk (1807 - 1883)

Satz: Peter Hammerstein

Ruhig, mit Ausdruck

S
A

1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den - baum, ich
 2. Ich musst' auch heu - te wan - dern vor - bei in tie - fer Nacht, da
 3. Die kal - ten Win - de blie - sen mir grad' ins An - ge - sicht, der

(A2)
T
B

träumt' in sei - nem Schat - ten so man - chen sü - ßen Traum. Ich
 hab' ich noch im Dun - keln die Au - gen zu - ge - macht. Und
 Hut flog mir vom Kop - fe, ich wen - de - te mich nicht. Nun

schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be Wort, es zog — in Freud' und
 sei - ne Zwei - ge rau - schten, als rie - fen sie mir zu: Komm her — zu mir, Ge -
 bin ich man - che Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und im - mer hör' ich's

Lei - de zu ihm — mich im - mer fort, zu ihm — mich im — mer fort.
 sel - le, hier find'st — du dei - ne Ruh', hier find'st — du dei - ne Ruh'!
 rau - schen: Du fän - dest Ru - he dort, du fän - dest Ru - he dort!

© by Helbling, Rum/Innsbruck